



Gottesdienst vom
13. Dezember 2020

42

Predigt: "Warten – geduldig und hoffnungsvoll zugleich"

Berg TG

Diakon Remo Kleiner

Zusammenfassung und vertiefende Gedanken:

LESUNG: LUKAS 2,25-35

PREDIGT: LUKAS 2,25-35, RÖMER 8,38-39

Wir verbringen einen grossen Teil unseres Lebens mit Warten – je nachdem, was wir dazu zählen, sind es zwei bis fünf Jahre. Warten kann unangenehm sein, Ungewissheit bedeuten, Sorgen und Ängste auslösen.

Doch kann im Warten auch eine Kraft verborgen sein? Könnte es sein, dass warten zu können unsere zu Persönlichkeit stärken und festigen vermag? Nachfolgend lernen wir eine Persönlichkeit kennen, die gelernt hat zu warten: Simeon.

1. Hoffnungsvoll erwarten

"Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und durch den Heiligen Geist war ihm auch gezeigt worden, dass er nicht sterben werde, bevor er den vom Herrn gesandten Messias gesehen habe." (Lk 2,25b-26)

Simeon will Gott spüren, er möchte mit Gott in Berührung kommen! Er will den sehen, der eine Zukunft nach dem Tod eröffnet. Die Sehnsucht nach dem göttlichen Helfer, Tröster, Retter, Messias ist seit vielen Jahren in ihm lebendig. Die alten Prophetenworte sind ihm bekannt. Und Gott hat es ihm durch den Heiligen Geist versprochen. In dieser Hoffnung wartet Simeon. Vielleicht haben andere um ihn herum die Hoffnung bereits aufgegeben, aber er nicht. Selbst als er so alt ist, dass er nicht mehr lange zu leben hat, erlischt die Kraft seiner Erwartung nicht. Es ist gut denkbar, dass diese Zeit des Wartens Simeon zu einer gefestigten geistlichen Persönlichkeit hat reifen lassen.

Auf was wartest du womöglich schon dein ganzes Leben lang? Was ist dein sehnlichster Herzenswunsch, deine grösste Hoffnung? Worauf lohnt es sich denn überhaupt zu warten? Und worauf bist DU bereit zu warten? Hast du Jesus in deine Pläne eingeweiht?

☞ Auf was wartest du aktuell? Bitte Jesus dich zu lehren, geduldig und hoffnungsvoll warten zu können!

2. Genau hinsehen

"Herr, nun kann dein Diener in Frieden sterben, denn du hast deine Zusage erfüllt. Mit eigenen Augen habe ich das Heil gesehen, das du für alle Völker bereitet hast." (Lk 2,29-31)

Jetzt kommt es im Tempel zur Begegnung der Generationen. Der alte Simeon begegnet dem erst wenigen Wochen alten Baby Jesus. Wenn Simeon das Baby nur

mit rein menschlichen Augen ansehen würde, dann würde er sich womöglich denken, dass dies nur ein Kind aus einer einfachen und armen Familie ist. Für das, was in diesem Kind verborgen ist, besitzt der natürliche Mensch kein Organ. Aber Simeon kann es sehen, klar und deutlich!

Ist es möglich, dass sich Weihnachten als das entpuppt, worauf du eigentlich schon so lange gewartet hast? Wie oft hast du es vielleicht schon gefeiert und dich dabei jedes Mal gefragt, ob das alles ist? Hast du es womöglich ohne Jesus gefeiert? Wer Weihnachten als das erleben möchte, auf das er schon so lange sehnsüchtig gewartet hat, der braucht dazu von Gott geöffnete Augen.

☞ Erkennst du Jesus inmitten des ganzen Weihnachtstrubels? Bitte Jesus darum, dir die Augen deines Herzens zu öffnen!

3. Ungewissheit aushalten

"Er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird – so sehr, dass auch dir ein Schwert durch die Seele dringen wird." (Lk 2,34b-35a)

Maria wird auf das Unvermeidliche und Ungewisse warten müssen. Sie weiss nicht auf was und sie weiss nicht, wann. Aber sie weiss, dass es ihre Muttergefühle bis aufs Äusserste herausfordern wird.

Wie kannst du lernen, auf das Unangenehme, Ungewisse, Unausweichliche zu warten? Geduldig und im Vertrauen darauf, dass auch das zu Gottes gutem Plan gehört? Paulus schreibt, dass dich nichts von Gottes Liebe trennen kann, auch nichts Zukünftiges (Röm 8,38-39). Diese geistliche Tatsache soll dir dabei helfen, geduldig und hoffnungsvoll zu warten. Aber auch, solche Zeiten als Zeiten des Reifens zu sehen. Sowohl von deiner Persönlichkeit als auch deiner Beziehung zu Gott. Egal, was kommt – Gott liebt dich!

☞ Bedrücken dich Sorgen bezüglich deiner Zukunft? Vertraue dich jemandem an und erzähle Jesus deine Sorgen und Ängste!

1. Was habe ich heute gelernt?
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?
(*Glaubenspraxis*)